

Die größten sind kaum über zwei Zoll lang. Zu Avers braucht man gedörrten Schaasmist zur Feurung, die Asche desselben aber zum Düngen. Im Pregel redet man verdorben italiänisch. Die Ober- und Unterengadiner Sprache, ist so sehr von einander unterschieden, als das Hochdeutsche vom Schweizerdeutschen. Die Unterengadiner nennen ihre Sprache Ladin. Von den Sitten, Lebensart und Nahrung der Engadiner viel merkwürdiges. Ueberhaupt ist dieses Land hier sehr umständlich beschrieben. Im Btschiavischen Hochgericht redet man wie im Pregel verdorben italiänisch. Merkwürdigkeiten des Tschingels, im Gericht Seewis, wie auch des Schaschaplans, auf welchem nach des Verfassers Beschreibung die ausgedehnteste Aussicht in ganz Europa sich befinden soll. **Guscha**, nach Meyenfeld Kirchspänig, die kleinste Republik auf der Welt. Sie besteht nur in etwann zwölf Häusern, ist aber völlig unabhängig, gehört zu keinem Hochgericht, und hat mit den Bündnern keinerlei Verbindung, außer der Kirchspänigkeit. Hin und wieder sind Fabeln und Märchen, auch seltene wahr seyn könnende Erzählungen eingerückt. Die Naturgeschichte ist sehr schlecht behandelt, und sie scheint dem Verfasser fremde gewesen zu seyn. Derselbe war von Cernex im unteren Engadin, aber zu Küblis, wo sein Vater Pfarrer war, den 5ten Hornung 1689. geboren. Er ward Pfarrer zu Malix oder Umbly in rhätischer Sprache und zugleich zu Churwalden, nachher zu Seewis.

865. Hr. Heinrich Ludwig Lehmann verspricht eine Topographische des Bündnerlands, in seiner Uebersetzung der Fortsetzung des Sprecherischen Werks von den Bündnerischen Unruhen. Der Plan ist vortreflich und wohl ausgedacht. Er vereinigt das topographische, statistische, historische, ökonomische, u. s. f.

866. Hr. Kunstmeister von Salis zu Chur, hat auch eine Beschreibung des Bündnerlandes verfertigt, welche er Hrn. D. Büsching mitgetheilt hat.

C. Büsching Erdbeschr. 1782. T. IV. Vorbericht.